

Opernfestspiele St. Margarethen Hollywood im Steinbruch

Dipl.-Ing. Günther Konecny (Text und Fotos, wenn nicht anders angegeben)

Die Opernfestspiele St. Margarethen bringen heuer vom 10. Juli bis 25. August 2013 im Römersteinbruch mit Giacomo Puccinis Meisterwerk „La Bohème“ ein berauschendes Operndrama auf die Bühne: Hochmut, Erotik und Freizügigkeit im Paris des 19. Jahrhunderts.

Für dieses Meisterwerk konnten die Opernfestspiele **Robert Dornhelm** als Regisseur gewinnen. Der österreichische Filmregisseur mit rumänischen Wurzeln arbeitet inzwischen in Hollywood, inszeniert jedoch zum ersten Mal eine Oper. Die Herausforderung, eine Oper auf einer Openair-Bühne zu inszenieren, hat für ihn einen besonderen Reiz, seit er den

Römersteinbruch kennengelernt hat. Nachdem mit ihm ein international bekannter und bereits für den Oskar nominierte Regisseur engagiert wurde und Kulissenbauer Christopher Winter seine ersten Erfahrungen im Kulissenbau bei den Disney Studios gemacht hat, weht dieses Jahr ein Hauch von Hollywood durch den Steinbruch.



Regiebesprechung in St. Margarethen: v.li. Manfred Waba, Christopher Winter, Wolfgang Werner, Christoph Trauner und Robert Dornhelm

Robert Dornhelm, Manfred Waba und Wolfgang Werner vor dem Modell des Bühnenbildes



Hier sind im Modell die einzelnen Ebenen des Bühnenbildes deutlich zu erkennen – die vorderen drei lassen sich auseinander schieben





Paris des 19. Jahrhunderts



Die erste Ebene des Bühnenbildes auseinander geschoben



Die zweite Ebene geöffnet



Die dritte geöffnete Ebene gibt den Blick auf den ins Bühnenbild einbezogenen Naturfelsen frei

Bereits zum dritten Mal wurde **Winter Artservice** dieses Jahr als Partner für die Herstellung der Kulissen und der Malerei gewählt. Robert Dornhelm besuchte am 28. März 2013 im Zuge der Vorgespräche mit Bühnenbildner **Manfred Waba** und Intendant **Wolfgang Werner** auch den Firmensitz von Winter Artservice in Wiener Neudorf, um sich in den Werkstätten und in der Aufbau-

halle ein Bild über den Fortschritt der Arbeiten machen zu können.

Robert Dornhelm war hochzufrieden mit dem, was er in der Aufbauhalle zu sehen bekam. Begleitet von Journalisten und Fernseherteams zeigte er sich erstaunt darüber, dass die Tischler sogar die Rückseiten der Kulissen gehobelt und gemalt ausführten. „In Amerika baut man so nur die Häuser“

lächelte der Regisseur. Das hörten Florian Persché (planender Tischlermeister) und Christian Ganzbill (Aufbauleiter) vom Bauteam nur zu gerne.

„Die stabile Ausführung ist bei den auftretenden Winden und Verwirbelungen im Steinbruch ungemein wichtig“ so Christopher Winter, Geschäftsführer von Winter Artservice „und der Aufbau

wird daher ständig von einem Statiker (DI Thomas Hanreich) begleitet“.

Danach gab er gemeinsam mit Bühnenbildner Manfred Waba dem Bühnenbild noch den letzten Feinschliff und diskutierte manche Details wegen der Dimensionen des Bühnenbildes. Im Besonderen ging es dabei um die Platzierung und Größe der Video-Walls, die

winter

Für die **Opernfestspiele in St. Margarethen** haben wir in folgenden Bereichen mitgewirkt:

Kulissenbau, Bildhauerei, Malerei, Dekorations Schlosserei, Technische Planung

theater & museen
in bester ART betreut

www.artservice.at





Manfred Waba (1.v.r.) und Christopher Winter (4.v.r.) mit seinem Team beim Aufbau des Bühnenbildes für Boheme im Römersteinbruch



Theaterwerkstatt von Winter Artservice

Foto: Winter Artservice

bei den diesjährigen Opernfestspielen erstmals zum Einsatz kommen werden.

Die Video-Bilder sollen dabei mit viel dramaturgischem Feingefühl auf den in den Kulissen integrierten Bildschirmen und Projektionsflächen traumähnlich erscheinen. Dazu bedarf es einer ausgefeilten Kamertechnik und gut gewählter Positionen der Bildwände. Diese Art der Inszenierung stellt eine große Herausforderungen für den Medientechniker Christoph Trauner (Mediasolution) und den Lichtdesigner Michael Grundner (Lightdesign) dar, die diese stimmungsvollen Bilder in Abstimmung mit Manfred Waba einfühlend generieren sollen.

Dieses Jahr sorgt auch eine neue Erfindung für Aufsehen im Steinbruch. Es ist dies der von Metallbau **Pinterich** entwickelte „manuelle Antrieb“.

Bisher wurden die gewaltigen Kulissenteile mit aufwändiger Technik bewegt. In den letzten Jahren wurden immer größere Motoren mit immer komplizierteren elektronischen Steuerungen hergestellt, um die gewünsch-

ten Bewegungen zu realisieren. Stromschwankungen, Blitzschläge und ähnliches bargen aber ein hohes Risiko für die pannenfreie Durchführung der Veranstaltungen.

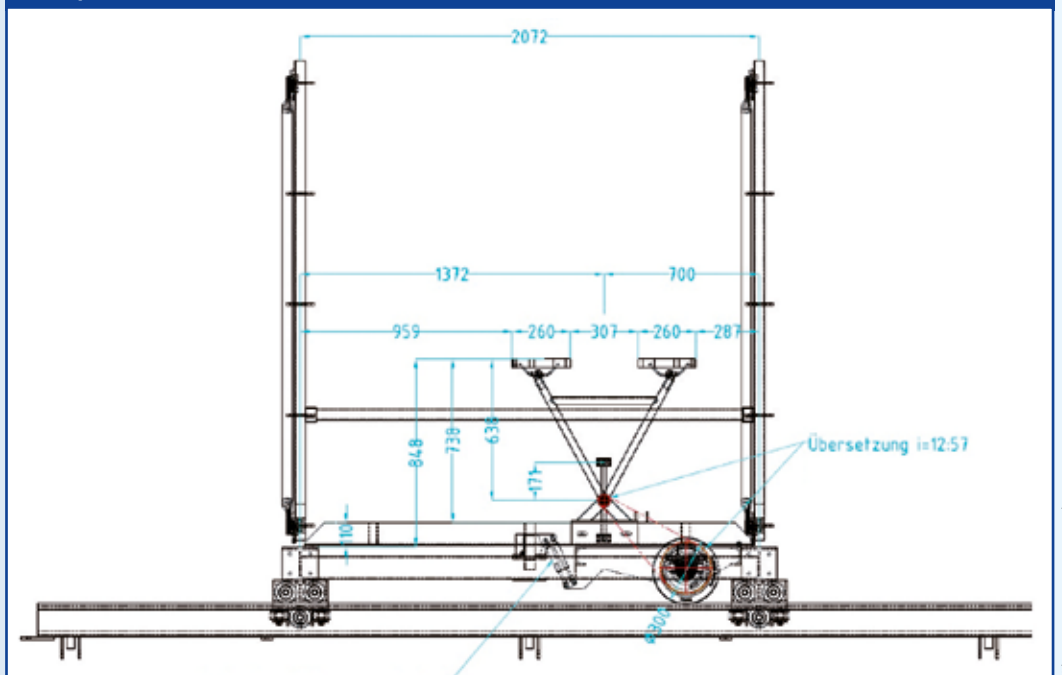
Fast unglaublich schien da im ersten Moment die mutige Idee, die

sechs bis zu 18 Tonnen schweren Bauteile mittels Pedalantrieb zu bewegen. Eine raffinierte Übersetzungstechnik macht dies aber tatsächlich möglich. Wie von Zauberhand bewegen sich die riesigen Gebäude der Pariser Straßenzüge auf Schienen, durch fleißige

„Radler“ innerhalb der Kulisse angetrieben!

In drei Ebenen werden die jeweils auf 2 Schienen fahrenden, bis zu 14 m hohen Kulissen bewegt. Das erfordert auch eine stabile Sicherung gegen das Kippen durch

So simpel funktioniert der von der Firma Pinterich entwickelte Pedalantrieb



Skizze: Winter/Pinterich

Der bereits eingebaute Antrieb: für jede Fahrtrichtung ist ein Sitz vorgesehen; 2 Personen bewegen die teils 18 Tonnen schweren Kulissen problemlos



Rohrgerüst einer noch nicht verkleideten Kulissen mit Pedalantrieb; jeder Betonblock hat ein Gewicht von zirka 2,5 Tonnen





Kulisse „Bistro“ in der Werkstatt ...



... und montiert im Steinbruch

Windlast. Daher bestehen die Schienen aus Doppel-T-Trägern, bei denen auch unterhalb der Schiene Laufrollen mitlaufen, die den Kulissesteil vor dem Kippen schützen. Eine zwar etwas aufwändige, aber sehr wirkungsvolle Konstruktion, die sich schon seit einigen Jahren bewährt hat.

Inzwischen ist schon ein Großteil des Bühnenbildes auf der Bühne des Römersteinbruchs in St. Margarethen aufgebaut, und das Paris des 19. Jahrhunderts ist im Entstehen.

Bei Manfred Waba laufen alle Fäden zusammen. Das Grundkonzept der fahrbaren Häuserfassaden und die Anordnung der verschiedenen Szenenbilder war die Basis für die Ausarbeitung eines Modells der gesamten Kulisse. Erst dann begann die fast 800 Seiten umfassende Planung der Dekorationsteile im Planungsbüro von Winter Artservice durch Florian Persché. „Ohne Manfred Waba geht auf der Bühne gar nichts und die Opernfestspiele wären nicht das, was sie heute sind“ betonte auch Intendant Wolfgang Werner anlässlich der Buchpräsentation „Manfred Waba und die Traum-

welten von St. Margarethen“ im Mai in Eisenstadt.

Das Bühnenbild gestaltete Manfred Waba, dem erst vor kurzem vom Land Burgenland der Professorentitel verliehen wurde, wieder sehr opulent. „Es ist das bisher größte und spektakulärste Bühnenbild, das ich je in St. Margarethen geschaffen habe. Allein die Bewegung der sechs großen Bauteile mit jeweils bis zu 18 Tonnen Einzelgewicht stellte uns vor bisher noch nie dagewesene Herausforderungen“, so Manfred Waba.

Auch die Bühne für das diesjährige Kindermusical „Pippi Langstrumpf“ steht schon. Manfred Waba hat dazu ein richtiges Dorf entstehen lassen, in dem Elisabeth Fuhrmann alias Pippi Langstrumpf ihren Schabernack treiben wird. Natürlich durfte dabei auch die Villa Kunterbunt nicht fehlen. In der Rekordzeit von nur einem Tag wurde das gesamte Bühnenbild von Winter Artservice und dem Produktionsteam der Opernfestspiele auf der kleineren Bühne des Steinbruchs („Papagenos Opernwelt“ genannt) aufgebaut.



Das Bühnenbild zum Kindermusical Pippi Langstrumpf

Premiere ist am 15. Juni und es sind dafür schon jetzt 20.000 Karten verkauft. „Wir sind nahezu ausverkauft“, sagt Wolfgang Werner. Deshalb wird über eine Erweiterung der Zuschauer-Tribüne noch nachgedacht.

Die **Opernfestspiele St. Margarethen** haben eine bewun-

dernswerte Erfolgsgeschichte zu verzeichnen. Trotz gigantischer Kulissen und beeindruckender Technik leben die Opernfestspiele aber von der einmaligen romantischen Stimmung, die der Römersteinbruch verströmt. Jeder wird von ihr erfasst, wenn die Künstler die Bühne betreten und die Scheinwerfer aufflammen...

Jede Kulisse läuft auf zwei Doppel-T-Schienen



Das Bohème-Projektteam:

Kulissenbau, Bildhauerei, Malerei: Winter Artservice
Ricoweg 14, 2351 Wiener Neudorf, www.artservice.at

Stahlbau, Bühnentechnik: Metallbau Pinterich
Oberpullendorferstraße 6–10, 7304 Großwarasdorf, www.pinterich.at

Gerüstbau: Redline Enterprises
Industriegelände 4, 7051 Wulkaprodersdorf, www.redlineenterprise.com

Licht, Ton: Multisound
Rennweg 79, 1030 Wien, www.multisound.at

Pyrotechnik: Mc Pyro
Neuburg 42b, 6842 Koblach, www.mcpyro.at